

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungsblatt für das Enzthal und dessen Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

47. Jahrgang.

Nr. 67.

Neuenbürg, Dienstag den 30. April

1889.

Erscheint Dienstag, Donnerstag, Samstag & Sonntag — Preis in Neuenbürg vierteljährlich 1 M 10 S, monatlich 40 S; durch die Post bezogen im Bezirk vierteljährlich 1 M 25 S, monatlich 45 S, auswärts vierteljährlich 1 M 45 S — Insertionspreis die Zeile oder deren Raum 10 S.

Amthliches.

Neuenbürg.

Bekanntmachung.

Es wird hiemit zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß die Abhaltung von Viehmärkten in dem bad. Bezirksamt Pforzheim wegen Ausbruchs der Maul- und Klauenseuche bis auf Weiteres untersagt, das Feilhalten von Rindvieh, Schafen, Schweinen und Ziegen im Umherziehen für die bad. Bezirke Pforzheim und Rastatt verboten worden ist, und daß Vieh (Rindvieh, Schafe, Schweine und Ziegen) in dem bad. Bezirk Ettlingen zum Zweck oder in Vollzug einer Veräußerung nur auf Grund von tierärztlichen Gesundheitszeugnissen eingeführt werden darf.

Den 27. April 1889.

R. Oberamt.
Hofmann.

Berichtigung.

In der Holzverkaufs-Anzeige des Reviers Langenbrand in Nr. 64 des Enzthäler soll es statt

Dienstag den 2. Mai heißen
Donnerstag den 2. Mai.

Revier Schwann.

Der Teil des Enzthalwegs, vom Circus bis zur Lemppenau'schen Fabrik, welcher wegen Holzfällung gesperrt war, kann jetzt wieder befahren werden.

Neuenbürg.

Ziegenschafts-Verkauf.

Die Erben des † Karl Schuepf, Wundarzts hier bringen das Wohnhaus Nr. 94 mit Zugehör und die Ackerparz. Nr. 588 im roten Reischach (letztere nach Umständen in 3 Abschnitten) am

Samstag den 4 Mai
abends 5 Uhr

lehtmals auf dem Rathaus in öffentlichen Aufstreich unter Genehmigungs-Vorbehalt (vergl. Nr. 58 und 63 d. Bl.)

R. Gerichtsnotariat.
Haußmann.

Bernbach.

Bekanntmachung.

In der Nachlasssache der kurze Zeit nacheinander gestorbenen Gottfried Grimm, Tagelöhners Eheleute von Bernbach ist die Erbschaft mit der Rechtswohlthat des Inventars angetreten worden und bei der Erbmasse des Mannes erscheint jetzt schon

eine Ueberschuldung, gleichviel ob die Erben der Frau aus der Errungenschaftsgemeinschaft ausscheiden oder nicht.

Es werden nun die Erbschaftsgläubiger beider Gatten zur Anmeldung ihrer Ansprüche

binnen zwei Wochen

bei dem unterz. Notariate unter der Androhung aufgefordert, daß diejenigen, welche die Anmeldung versäumen, bei der nachher stattfindenden Abseidung der Vermögensmassen und der außergewöhnlichen Verteilung derselben unter die bekannten Gläubiger nicht berücksichtigt würden.

Den 27. April 1889.

R. Amtsnotariat Wildbad.
Gerichtsnotar Fehleisen.

Neuenbürg.

Bekanntmachung.

Der Behufs Feststellung der Baulinie gefertigte Ortsbauplan über den östlichen Teil des Vorstädtchens, — welcher die Strecke von dem Wohnhause Nr. 253 bis zur großen Schloßlesbrücke umfaßt, — ist bis

Montag den 6. Mai d. J.

in der Kanzlei des Stadtschultheißenamts zur öffentlichen Einsicht aufgelegt.

Einsprachen gegen diesen Plan sind innerhalb dieser Frist schriftlich oder mündlich bei der unterzeichneten Stelle anzubringen.

Den 26. April 1889.

Stadtschultheißenamt.
Stirn.

Stadt Wildbad.

Brennholz-Verkauf

am Mittwoch den 1. Mai d. J.
vormittags 11 1/2 Uhr

auf dem Rathaus zu Wildbad aus Stadtwald Linie Abt. 7 Steinweg:

45 Rm. buchene Scheiter,
4 " " Scheiter zu Schleiftrögen geeignet,
80 " " Prügel I. Kl.,
106 " " " II. Kl.,
42 " " Reispiegel.

Den 25. April 1889.

Stadtschultheißenamt.
Bäzner.

Feldbrennach.

Stammholz- u. Stangen-Verkauf.

Am Freitag den 3. Mai d. J.
von vormittags 8 Uhr

kommen auf dem hiesigen Rathaus aus dem Gemeindevwald zum Verkauf:

799 St. tann. Langholz II., III., IV. Kl.
30 " eichen dto. IV. Kl.,
4 " buchen dto. I. Kl.,
364 " Bau- und Gerüststangen,
99 " Ausschußstangen.

Der 26. April 1889.

Schultheißenamt.

Gemeinde Langenbrand.

Der in Nr. 64 und 65 d. Bl. auf Mittwoch den 1. Mai d. J. vormittags 11 Uhr ausgeschriebene

Stammholz-, Stangen- und Brennholz-Verkauf

findet an diesem Tage nicht statt, vielmehr ist derselbe auf

Dienstag den 7. Mai d. J.
nachmittags 1 Uhr

anschließend an den am gleichen Tage stattfindenden herrschaftlichen Stammholzverkauf, verlegt.

Den 25. April 1889.

Gemeinderat.

Wildberg.

Eichen-Verkauf.

Am Donnerstag den 2. Mai d. J.
vormittags von 8 Uhr an

kommt aus den Stadtwaldungen Gemeinssberg, Kengel und Langehalben zum Verkauf:

Gemeinssberg:

76 Eichen, 5 bis 10 Mtr. lang, 18 bis 30 Centim. Durchmesser mit 25,27 Fm.,
38 eichene Stangen von verschiedener Stärke.

Kengel:

96 Eichen, 5 bis 10 Mtr. lang, 16 bis 46 Centim. Durchmesser, 32,68 Fm.,
7 eichene Stangen.

Nach diesem nachmittags 2 Uhr:

Langehalben oberhalb der Thalstraße nach Ragold:

16 Eichen, 4 bis 10 Mtr. lang, 22 bis 50 Centim. Durchmesser, 8,36 Fm.
Zusammenkunft beim Tröllenshof.

Den 25. April 1889.

Waldmeister Haarer.

Herrenalb.

Jahr-Markt

(nur Krämermarkt)

1. Mai.

Privatnachrichten.

Neuenbürg.

Codes-Anzeige.

Freunden und Bekannten geben wir die schmerzliche Nachricht, daß es dem Herrn gefallen hat, unsere liebe Frau, Mutter und Großmutter



Sophie Spannagel
im Alter von 66 1/2 Jahren nach nur 5tägiger Krankheit von diesem Leben abzurufen.

Beerdigung Dienstag den 30 d. M. nachmittags 3 Uhr.

Ramens der Hinterbliebenen:
Spannagel, Schullehrer a. D.

Tüchtige Steinmeßen,
welche in hartem Sandstein auf reich profilierte Arbeit eingeschafft sind, erhalten dauernde Beschäftigung im Steinbruch Rosengärtle bei Durlach.

Näheres bei **V. Kirchenbauer**, Steinbruchbesitzer in Karlsruhe, Lessingstr. 1.

Es ist ein Florischer
Herd
wegen Entbehrlichkeit billig zu verkaufen.
Zu erfragen bei der Redaktion.

Neuenbürg.

**Ziegel und Backsteine,
Falzziegel, Kaminsteine,
gewöhnl. u. Maschinensteine
Schwemmsteine,
vorzügliche, leicht und trocken,
Feuerfeste Backsteine,
Kaminaufsätze**

mit 20, 25 und 30 cm Lichtweite, halbe stets vorrätig und bestens empfohlen.

G. Haizmann.

Loeplund's

ächtches Malz-Extract
und
Malz-Extract-Bonbons

sind keine Geheimmittel, sondern vollkommen reelle, seit 30 Jahren bewährte, d. Magen wohlbekömmliche

Mustermittel

Äusserst wirksam u. schleimlösend, bei Alt u. Jung beliebt. — In allen Apotheken zu haben. — Bonbons 20 u. 40 Pf., Extract 90 Pf. Man verlange stets »Loeplund's«.

Calw.

Falzziegel-Empfehlung.

Das größte süddeutsche Falzziegelwerk von C. Ludowici in Jockgrim hat mir den **Alleinverkauf** seiner durch ihr patentiertes Modell, wie durch ihre vorzügliche Qualität ausgezeichneten

Doppelfalzziegel

für den Bezirk **Neuenbürg** übertragen und empfehle ich dieselben hiemit zu allen Neubauten aufs beste.

Zu den Wagenladungen von 4300 resp. 5300 Stück liefere ich dieselben frei Station **Neuenbürg, Rothenbach, Höfen, Calmbach à 80, Wildbad à 81 M. pr. 1000.**
Näheres, sowie Prospekte durch

E. Horlacher.

Ottenhausen.

Hiermit erlauben wir uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zur

Feier unserer Hochzeit

auf **Donnerstag den 2. Mai**
in das **Gasthaus zum „Rössle“**

freundlich und ergebenst einzuladen.

Friedrich Schönthaler,

Sohn des Lorenz Schönthaler von Ottenhausen.

Friederike Seuser,

Tochter des Jakob Seuser z. Neumühle.

Neuenbürg.

1 oder 2 Gypser

finden sofort Stelle bei

J. Kölle.

1500 Mark

werden gegen Sicherheit ausgeliehen.
Wo sagt die Redaktion.

Die 4 Arten

des **Schwarzwald-Vereins**

sind à 1 M. 50 J zu haben
bei **Jak. Meich**
und zwar

- Blatt I. Baden-Baden—Herrenalb,
" II. Pforzheim—Wildbad—Calw,
" III. Freudenstadt—Oppenau,
" IV. Wildberg—Horb—Dornstetten.

Das älteste und größte

Bettfedern-Lager

William Lübeck in Altona

versendet zollfrei gegen Nachnahme

(nicht unter 10 Pfd.) gute neue

Bettfedern für 60 J das Pund.

vorzüglich gute Sorte M. 1.25,

prima Halbdaunen nur M. 1.60

und 2 M.,

reiner Flaum nur M. 2.50 u. M. 3.

Bei Abnahme von 50 Pfund 5 %

Rabatt.

Umtausch gestattet.

Prima Zulettstoff zu einem großen

Bett (Decke, Unterbett, Kissen und

Büchl),

zusammen für nur 14 Mark.

Neuenbürg.

Einen noch gut erhaltenen eisernen

Kochherd

mit Kupferkessel hat zu verkaufen

Karl Silbereisen, Metzger.



Kammgarn

für Herren- und Knaben-Kleider, reine Wolle, nadelfertig, ca. 140 cm breit à M. 4.75 per Meter versenden direkt an Private in einzelnen Metern, sowie ganzen Stücken portofrei ins Haus **Burlin-Fabrik-Depot Göttinger u. Co. Frankfurt a. M.** Muster unserer reichhaltigen Kollektionen bereitwilligst franco.

Nr. 342 des praktischen Wochenblattes für alle Hausfrauen **„Fürs Haus“** (vierteljährlich nur 1 M.) enthält:

Wochenpruch:

Lasset die hohen Christ ist erstanden
Fieder entfliehen Aus Todesbanden!
Alles in frohen Wie er gelehret,
Sang sich ergießen: Wiedergelehret.

Ostern. (Gedicht.) Verlobungen und Verlobte. Gegen die Motten. Wien und Berlin. Die Schönste (Erzählung.) Ungefärbte Ostereier. Neischen. Wandertänzel. Färben der Ostereier. Neischen für den Osterhasen. Ostereier. Bettmacherinnen. Krankenpflegerinnen. Leder-schnitt. Der schönste Name. Kleine Pflichten. Mutter und Kind. Ostertafel-Festsucht. Vorsicht mit Guano. Billige

Bereinfassung.
junger Obstbän
Kranzschleife.
Blumenlohl an
zettel für die
Auflösung der
Neue Dichter
Briefkasten der
Boll. Anzeig

De u
* Im Aus
dürfte heute d
mo a-Konfe
falls dieser M
Zwischenfälle
Man glaubt
friedigenden B
und wird ang
zwei Wochen b
sekretär Graf
Vorjij.

* Im Land
zu Berlin fi
Gegenwart des
Eröffnung der
Ausstellung
statt. Es be
sonderen Hin
hier mit einer
nehmen zu th
ein fast unent
sozial-politische
großen Grupp
einen orientier
liche Erfindun
Unfallverhütung
und Gewerbe
haupt für eine
versicherten Be

Berlin,
alten Jakobst
Hebamme, Fr
schon 43 Jahr
Tage in ihr p
zehntausendste
vollzogenen C
Das Buch ist
angewachsen.

Berlin,
nachmittag ha
in diesem Jak
fuhr bei einem
in die Wohnu
traf die in Un
begriffene Ste
selbe sofort to
blieb unverlet

Sörlich,
Gewitter wüt
Der Blitz ersch
zwei Arbeiter
in Ekersdorf
dorf.

Zum Ha
aus Hamburg
Mörder des
Schuhmachers
den. Derselb
Hambu
fahrt des Dop
„Augusta Witt
Expresdienst
Paderfahrt-N
und Newyork



Beeteinsaffung. Regeln beim Veredeln junger Obstbäume. Knochenöl. Auf eine Kranzschleife. Kaviar von Störrogen. Blumenlohl auf italienische Art. Küchenzettel für die Osterwoche. Scherzrätsel. Auflösung des Räthelsprungs in Nr. 339. Neue Dichterstimmen. Fernsprecher. Echo. Briefkasten der Schriftleitung. Fürs kleine Volk. Anzeigen.

Kronik.

Deutschland.

* Im Auswärtigen Amte zu Berlin dürfte heute die Eröffnung der Samoa-Konferenz stattgefunden haben, falls dieser Akt nicht durch irgendwelche Zwischenfälle noch verzögert worden ist. Man glaubt jetzt allseitig an einen befriedigenden Verlauf der Samoa-Konferenz und wird angenommen, daß dieselbe in zwei Wochen beendet sein werde; Staatssekretär Graf Herbert Bismarck führt den Vorsitz.

* Im Landesausstellungspalaste zu Berlin findet an diesem Dienstag in Gegenwart des Kaiserpaars die feierliche Eröffnung der deutschen allgemeinen Ausstellung für Unfallverhütung statt. Es bedarf wohl kaum eines besonderen Hinweises darauf, daß man es hier mit einem äußerst zeitgemäßen Unternehmen zu thun hat, denn dasselbe bildet ein fast unentbehrliches Glied in unserer sozial-politischen Entwicklung. In 22 großen Gruppen gewährt die Ausstellung einen orientierenden Ueberblick über sämtliche Erfindungen auf dem Gebiete der Unfallverhütung aller beteiligten Betriebe und Gewerbe und legt klar, was überhaupt für eine solche Vorbeugung in den versicherten Betrieben bislang gechehen ist.

Berlin, 25. April. Eine in der alten Jakobstraße wohnhafte 70 jährige Hebamme, Frau K., welche ihres Amtes schon 43 Jahre lang waltet, konnte dieser Tage in ihr polizeiliches Anmeldebuch die zehntausendste der unter ihrem Beistande vollzogenen Geburten eintragen lassen. Das Buch ist zu einem stattlichen Band angewachsen.

Berlin, 26. April. Am Mittwoch nachmittag hat der Blitz sein erstes Opfer in diesem Jahr gefordert. In Zinndorf fuhr bei einem starken Gewitter ein Strahl in die Wohnung eines Stellmachers und traf die in Unterhaltung mit ihrem Mann begriffene Ehefrau so unglücklich, daß dieselbe sofort tot zu Boden sank. Der Mann blieb unverletzt.

Sörlitz, 25. April. Ein furchtbares Gewitter wütete heute in der Umgegend. Der Blitz erschlug den Lehrer in Eisenberg, zwei Arbeiter in Kupper, eine Dienstmagd in Eckersdorf und ein Mädchen in Kunnersdorf.

Zum Hamburger Knabenmord wird aus Hamburg, 26. April, berichtet: Als Mörder des Knaben Steinfatt ist der Schuhmachergehilfe Bentien verhaftet worden. Derselbe hat die That eingestanden.

Hamburg, 20. April. Die Probefahrt des Doppelschrauben-Schnelldampfers „Augusta Viktoria“, welcher am 9. Mai den Expeditionsdienst der Hamburg-Amerikanischen Packerfahrt-Aktien-Gesellschaft zwischen hier und Newyork aufnehmen wird, soll am

28. d. Mts. vorgenommen werden. Die Fahrt geht nach Southamton, dort wird das Schiff gedockt und alsdann nach hier überführt werden. Die Ingenieure versichern, daß die Schnelligkeit des Schiffes auf reichlich 20 Knoten gesteigert werden kann. Die Hamburg-Amerikanische Packerfahrt-Aktien-Gesellschaft besitzt danach wohl das schnellste Schiff, welches den Ocean durchfährt. Das beste dabei ist der Umstand, daß der Schnelldampfer lediglich das Werk deutscher Industrie ist und damit gleichzeitig der Beweis geliefert wurde, daß die Bedürfnisse des heimischen Schiffbaues in Deutschland selbst befriedigt werden können. Um eine ungefähre Vorstellung von dem schwimmenden Riesenwerk zu geben, wollen wir nur anführen, daß das Heizerpersonal aus 144 Mann besteht und der Kohlenverbrauch auf täglich 250 bis 270 Tonnen berechnet ist, um die insgesamt 12 000 Pferdekkräfte anzeigenden Dampfmaschinen zu treiben.

Pforzheim, 25. April. Der von der städt. Vertretung genehmigte Voranschlag der hiesigen Stadtgemeinde pro 1889 führt eine Gesamtausgabe von 816 086 M und eine Einnahme von 583 181 M auf. Somit sind durch Umlagen auf die Steuerpflichtigen noch 232 905 M zu decken. Der Umlagefuß beträgt vom Grund- und Häusersteuer-, sowie vom Gewerbesteuerkapital 31 J und vom Einkommensteuerkapital 93 J.

Württemberg.

Telegramm.

Stuttgart, 28. April, 4 Uhr 48 M. nachmittags. Angel. 28. 5.16 nachm.

Nizza, 27. April. Ihre Majestät die Königin ist heute einer großen Gefahr glücklich entgangen. Als Höchstdieselbe heute nachmittag mit der Hofdame Freifrau von Wöllwarth gegen Esz spazieren fuhr, wurden die Pferde durch einen plötzlich aus einem Tunnel in der Nähe herausfahrenden Zug scheu gemacht. Das Handpferd sprang über die Schutzmauer, welche die Fahrstraße von dem steil gegen das Meer abfallenden, etwa 20 Meter tiefen Abhang trennt, und riß auch das andere Pferd nach sich. Zum Glück brach die Deichsel, und der Wagen blieb auf der Straße stehen. Ihre Majestät begab sich hierauf zu Fuß nach der nächsten Villa in Beaulieu, von wo Höchstdieselbe ein Hotel-Wagen nach Nizza brachte. Ihre Majestät befindet sich vollkommen wohl. Von den übrigen im Wagen befindlichen Personen hat nur der Lafai eine übrigens nicht bedeutende Verletzung erlitten. Von den Pferden ist das eine tot, das andere schwer verletzt. Große Aufregung. Morgen Dankgottesdienst in hiesigen Kirchen.

Stuttgart, 27. April. Wie wir hören, ist von Ihren Königlichen Majestäten der Gedanke angeregt worden, es möchte aus Anlaß des Allerhöchsten Regierungsjubiläums in den öffentlichen Gärten Stuttgarts ein Kinderfest, ähnlich dem alljährlich stattfindenden Maienfest,

veranstaltet werden, damit die Kinder eine schöne Erinnerung an die festlichen Tage für ihr Leben bewahren. Ihre Majestäten beabsichtigen dann, den betreffenden Gärten zu Wagen einen Besuch abzustatten, um sich an dem Treiben der Kinder zu erfreuen. Von Seiten des mit der Anordnung der Jubiläumsfeierlichkeiten betrauten R. Oberhofrats sollen bereits Verhandlungen mit den städtischen Behörden über die Organisierung und Anreicherung eines solchen Festes an die sonstigen für jene Tage in Aussicht genommenen Veranstaltungen stattgefunden haben. (St.-Anz.)

Im Vollmachtsnamen Seiner Majestät des Königs haben Seine Königliche Hoheit Prinz Wilhelm am 8. April die erledigte evangelische Pfarrei Langenbrunn, Dekanats Neuenbürg, dem Pfarrer Helfferich in Zillhausen, Dekanats Balingen gnädigst übertragen.

Verschiedenen Blättern wird berichtet: In den letzten Tagen fand unter dem Vorsitz seiner Hoheit des Prinzen Herrmann zu Sachsen-Weimar im Palais Weimar eine Sitzung des Präsidiums vom Württ. Kriegerbund statt, bei welcher das Programm für den nächsten Kriegerbundstag festgestellt wurde. Darnach soll am 22. Juni, dem Samstag vor Johanni, ein Festbankett im neuen Saale von Paul Weiß stattfinden. Am Pfingstsonntag beginnen die Verhandlungen in der Viederhalle. Nachmittags nach der Einweihung des Christofdenkmals defilieren die Mitglieder des Bundes in einem Huldigungsfestzug vor dem K. Schlosse.

Stuttgart. Kammer der Abgeordneten. 19. Sitzung, Freitag, 26. April, Nachmittags 4 Uhr. Auf der Tagesordnung steht die Erigenz für den Neubau eines Landesgewerbemuseums auf dem Platz der ehemaligen Gardelagerne. Nach vierstündigen lebhaften Debatten, über welche wir den Bericht nachtragen werden, beschließt das Haus mit 56 gegen 29 Stimmen:

1. Als zweite Rate zum Bau eines Landesgewerbemuseums 1 700 000 M zu bewilligen, welche aus Mitteln der Restverwaltung zu entnehmen sind;

2. Die K. Regierung zu ersuchen, in Erwägung zu ziehen, ob das chemische Laboratorium nicht außerhalb des Landesgewerbemuseums untergebracht werden könne;

3. Die Voraussetzung auszusprechen, daß bei der Ausführung des Landesgewerbemuseums mit thunlichster Sparsamkeit verfahren werde, so daß der Gesamtaufwand für dasselbe, einschließlich der Grunderwerbung und der Mobiliarausstattung, den Betrag von 2 800 000 M nicht übersteige. — Die Regierung verlangte 3 107 000 M.

Am Samstag war die Zufuhr von Pferden für den am Montag beginnenden Stuttgarter Pferdemarkt außerordentlich groß.

Falsches Geld. Die Staatsanwaltschaft Ravensburg erläßt folgende Fahndung: Am Sonntag den 7. April d. J. wurde in der Engelwirtschaft zu Böny ein falscher Reichskassenschein zu fünfzig Mark verausgabt, dessen Rückseite so täuschend nachgemacht ist, daß er unbeanstandet durch mehrere Hände gieng. Diese Rückseite ist

ng.
grim hat mir
re vorzügliche
1
emitt zu allen
dieselben für
M pr. 1000.

cher.

nte zur
it

ufen.

en eisernen
D
aufen
n, Wegger.

la
dekte

ür Herren-
und Knaben-
kleider, reine
o em breitt
en direkt an
owie ganzen
urkin-Fabrik-
sfurt a. M.
Kollektionen

Wochenblattes
aus" (viertel

ist erstanden
Lodesbanden
r gelehret.
gekehret.

obungen und
t. Wien und
hlung.) Un-
n. Wunder-
er. Restliche
reier. Bett-
annen. Leder-
me. Kleine
d. Osterfest-
ano. Billige



hergestellt hauptsächlich durch Federzeichnung mit Sepia und Tusch, die blauen Fasern sind mit blauer Tinte eingezeichnet, die Nummer E. Nr. 0415381, der Stempel „Reichsschuldenverwaltung“ und die Aufschrift „Fünzig Mark“ ist mit roter Farbe aufgemalt. Die Vorderseite ist durchaus Sepiafederzeichnung, sofort als Fälschung kenntlich an der schlecht ausgeführten weiblichen Figur, während die Verzierungen und die Aufschrift „Fünzig Mark, Berlin den 10. Januar 1882“ u. gleichfalls mit großer Sorgfalt gezeichnet sind. Das Papier wurde, wie es scheint, durch Linieren mit einer Nadel gerippt. Aus Wangen im Allgäu wird ferner gemeldet, daß in einem dortigen Geschäfte ein falsches Zwanzigmarkstück eingenommen wurde, welches nicht schlecht nachgemacht ist; besonders ist das Bildnis des Kaisers Wilhelm I. sehr gut getroffen, doch ist auf der andern Seite der Adler verkehrt aufgeprägt. Das Falsifikat trägt das Münzzeichen A und die Jahreszahl 1874, und ist bedeutend leichter als ein echtes Goldstück.

Vietigheim, 24. April. Gestern abend wurde ein neugeborenes Kind im Metterbach tot aufgefunden. Die Mutter desselben konnte bis jetzt nicht ermittelt werden.

A u s l a n d.

Paris, 25. April. Der deutsche Botschafter Graf zu Münster hat heute Paris verlassen und wird erst am 9. Mai, also drei Tage nach der Eröffnungsfeier der Weltausstellung auf seinen Posten zurückkehren. Der Botschafter Rußlands und Oesterreichs werden ebenfalls in den nächsten Tagen kurze Urlaubsvorhaben antreten und der italienische Botschafter, General Marquis de Menabrea, ist bereits seit acht Tagen von Paris abwesend.

In England droht der Ausbruch einer Arbeitseinstellung großartigsten Umfangs. Eine gestern in Nottingham stattgehabte Landesversammlung der Grubenarbeiter, in welcher etwa 300 000 Arbeiter vertreten waren, beriet über die Antwort der Arbeitgeber, in welcher die geforderte Erhöhung der Löhne um 10 pCt. abgelehnt wird.

Miszellen.

Am Mühlenteich.

Erzählung von Marc. Boyen.
(Fortsetzung.)

Die Alte schwieg und weinte leise vor sich hin.

„Sagt mir mehr Mutter“, flüsterte Marie, „sagt mir, wie habt Ihr es überwunden?“

„Als er es erfahren hat, ist der Friedel wie tot hingefallen, lange Wochen hat er in schwerem Fieber gelegen, aus dem frischen Buben wurde ein hagerer, schener Mann, der nur in der Arbeit seine Lust fand; der Better hat ihm nachher den Hof vermacht, aus dem armen Knecht wurde ein reicher Bauer, der Gewinn auf Gewinn gehäuft hat, aber verschlossen ist er geworden und ein einsames Leben hat er gelebt.“

„Habt Ihr nie mehr mit ihm gesprochen Mutter?“

„Ja Kind, ich hab'; Du wirst noch mehr zu hören bekommen, es kann schon in Einem alles gesagt werden. Ich habe mit Deinem Vater eine gute Ehe geführt, er hat ein braves Herz, er hat niemals geahnt, daß jener Eid vor Gericht kein wahrer gewesen ist, er hat mich geliebt, mehr als ich es verdient habe; ich bin sein ehrbares Weib gewesen, meinen Kummer hab ich mit Gottes Hilfe seit Jahren zur Ruhe gelegt und wenn ich auch Deinen Vater nie so geliebt habe, wie ich einst dachte, meinen Mann lieb zu haben, so hab' ich ihn doch glücklich gemacht, und nicht allein durch den zugebrachten Hof, den des Vaters Tod bald uns beiden überließ.“

„Und den Friedel habt Ihr vergessen können?“ fragte Marie und sah in das Gesicht der Mutter. Ein seltsames Leuchten gieng über das blasse, alte Gesicht. „Nein, Kind“, sprach die Frau sanft, „das konnte ich nicht, nein ich hab ihn alle Tage in mein Gebet geschlossen, aber ich hab mich nicht versündigt gegen Gott und Deinen Vater in Gedanken oder Worten; ganz still ist mein Herz in mir geworden, aber nicht hart und bitter. Gelt, Marie, ich hab euch immer gekonnt eine gute Mutter sein?“ Fester drückte sich das Mädchen in der Mutter Arme, wie die Ahnung eines Trostes fiel es in das arme Herz. „Hat er Euch später nie angesprochen Mutter?“

„Ja einmal; er traf mich, als ich mit einem Kind auf dem Arm, das warst Du Marie, aufs Feld gieng. Er gieng an mir vorüber, er hatte mich wohl erkannt, aber er schlug seine Augen nieder und that, als sähe er mich nicht. Er trug eine neue Sense in der Hand und die Sonne glänzte in dem blanken Stahl, so daß Du vor Freuden ein helles Jauchzen ausstießest. Da blieb er stehen und kam dann auf mich zu und sah mir zum ersten Mal wieder ins Gesicht. „Christine“, sagte er leise, „geht es Dir gut?“ Ich sagte: „Besser als ich gedacht habe, aber Friedel, gut wohl nicht.“ Da wandte er sich ab, und über sein Gesicht suchte es. „Christine“, sagte er weiter, „ich habe etwas gehört von einem Eid vor Gericht, hat es damit seine Richtigkeit?“ „Friedel“, sagt ich, „Dir sag ich, was ich sonst nur in der Beichte denken mag, denn ich kenne Dein Herz, ja, es hat damit seine Richtigkeit.“ „Ich danke Dir, Christine“, sagte er dann nach einer kleinen Weile und wie er mich wieder ansah, kam aus dem hart und ernst gewordenen Gesicht wieder so ein Schein hervor, der an den früheren Friedel erinnerte; er sah dann auf Dich hin, und sagte nach Deinen kleinen Händchen, und ein schmerzliches Lächeln zog um seinen Mund. „Ich mein, es sah Dir recht ähnlich, Christine“, sagte er freundlich, „möcht es so gut und rechtschaffen werden, wie Du es bist.“ Dann gieng er fort und ich hab bitterlich geweint, aber bis heute weiß ich nicht recht, ob vor Freude oder vor Herzeleid.“

„Wo lebt der Mann, von wem Ihr da sprecht, Mutter?“ fragte Marie rasch und sah erregt in das Gesicht der Frau. „Es kommt alles Kind, hör' nur weiter“, sagte die Mutter und sah mit

den müden Augen an dem Gesicht der Tochter vorüber nach der Thür, hinter welcher der kranke Mann schlief. „Ich habe vor kurzem noch einmal mit dem Friedel gesprochen“, sagte sie langsam und wandte sich noch mehr ab, damit die Tochter ihr nicht in das Gesicht sehen konnte, „und daß Du nur gleich alles weißt, der Friedel, das ist der Mann, der dem Vater geholfen hat, der Friedel ist jetzt der Oberhofbauer und Du wirst eine Frau werden.“

„Mutter!“
„Ja Kind, ich meint', ich sollte Dir dies alles sagen; ich weiß Du hast einen anderen lieb und wenn er hier wäre, dann wäre vielleicht dem Vater nicht geholfen, ich weiß, Du bist in großem Herzeleid und keiner darf wagen, Du solltest nicht traurig sein, aber wenn Du mit Gott und Dir selbst doch einig geworden bist dem Vater zu helfen, dann muß es Dir ein Trost sein, daß ich so offen von dem allen zu Dir gesprochen habe, und Du wirst Deine Mutter nicht verachten, wenn sie Dich jetzt bittet, Du möchtest mit Gott versuchen, dem Friedel eine gute Frau zu sein. Er ist ein einsamer Mann gewesen, wenn Du nur willst, kannst Du ihm ein neues glückliches Leben schaffen und dabei Dein Kreuz auch leichter tragen lernen.“

„Ach Mutter, daß das alles so hat kommen müssen, Euer Leid und nun meines und der eine alte Mann.“

„Kind, ich danke Gott, daß Dein Heinz nicht hier ist.“

„Ich hab ihn heute gesprochen Mutter. Nein, fragt mich nichts, es ist alles vorbei, er hat nicht widerstrebt, als ich ihm sagte, ich müsse hin auf dem Weg, den ich zugehrt habe zu gehen.“

„Ach Kind, ich weiß, wie Dir's ums Herz ist“, sagte die Frau traurig.

(Fortsetzung folgt.)

(Ein guter Käufer.) Einem Dobler Bürger erging es kürzlich besonders gut und zwar anlässlich eines Schweinhandels. Käufer war ein „Geschäftsmann“ vom Nachbarort Dennach. Man wurde einig, daß das Schwein bei einem taxierten Gewicht von 90 Pfund 40 M. gelten solle. Unserm Dennacher war aber dieser Kauf zu einfach; er scheint ein kleines Profitchen im Auge gehabt zu haben; kurzum, er stellte das ausdrückliche Gebot, daß jedes Pfund, welches das zum Schlachten erlorene Tier mehr oder weniger als 90 Pfund wiege, 3 Mark jage drei Mark kosten solle. Der Verkäufer ging darauf ein und nicht zu seinem Nachteil, denn beim Wiegen ergab sich ein Nettogewicht von 110 Pfund, that also nach Adam Riese 20 Pfund à 3 M. = 60 Mark und so gieng das „Schweinchen“ um den Preis von 100 M. statt vorheriger 40 M. in den Besitz des biedern Käufers über. Man hört jedoch, daß der Dobler, der seine „Sau“ so vortheilhaft verkaufte, ein Einsehen gehabt habe, seinem Dennacher Käufer nachträglich 20 M. an der Kaufsumme nachzulassen. Ein flottes Geschäft bleibt es aber immer noch.

Bestellungen auf den Enzthäler können täglich bei allen Postämtern gemacht werden.

Anzeige

Nr. 68.
Ercheint Diensta-
in Bezirk vierte

An die

Krankenspiegel
Da Zweifel
bei welchem Dr.
der von der K.
schäftigten Pers
wird mit Bez
Statuts den D
gegeben, daß
schäftigungsorts

Als Beischäft
falle diejenige
der sich des B
Abf. 2 des Stat
des Betriebsst
§ 44 des Reich
(Reg.-Bl. S. 1
als sich eines
welcher sich übe
erstreckt, diejeni
Bezirk der grö
städte belegen i
Hienach sind
die Arbeiter der
Calmbach
Calmbach,
Enzklösterle
amt Wildbad,
Langenbrann
Schönberg,
Herrenalb
amt Herrenalb,
Schwann
Dennach,
Wildbad be
Wildbad.
Den 30. 1

Die

werden angewi
wehrkommand
treter, den Tag
Dienstzeit und
lichen Bestätig
zeigen.
Den 30. 1

Stammholz-

Am Frei
von 1

